

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

5) Sonntags- und Wochen-Lieder

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

ther Geist, Der du freund und tröster heißt, Höre doch mein sehnlichß flehen, Amen, ja es soll geschehen. Joh. Rist,

5) Sonntags- und Wochen- Lieder.

Mel. Gott des Himmels und der

486. Uebermal ein schritt zum grabe, Eine stundt ist wieder hin, Die ich überlebet habe, Daß ich älter worden bin. Mein Gott, alle meine zeit Eilt mit mir zur ewigkeit.

2. Hab ich die vergangne stunde Etwas gutes noch vollbracht, Dank ich dir von herzens grunde, Du hast alles wohl gemacht; Stehe mir auch ferner bey, Daß ich stündlich frömmere sey.

3. Hab ich aber was begangen Zur verschwendung solcher zeit, Ach, so laß mich gnad erlangen, Es ist mir von herzen leid, Gib mir deines Geistes kraft, Daß er besserung verschafft.

4. Laß mich immer fertig stehen, Weil ich keine stunde weiß, Wann ich aus der zeit soll gehen, Daß ich mich der welt entreis, Und der letzte glockenschlag Mich in Jesu finden mag.

Benj. Schmolck.

487. Gott, heut endet sich die wochen, Und es ist ihr letzter tag Diesen morgen angebrochen, Vor dir ich mich selbst verflag: In mir mein gewissen mich, Höchster richter, stellt vor dich: Neue

schulden samt den alten Mit mir wollen rechnung halten.

2. Sonne, die ich seh abgehen, Du hast meiner sünden viel Diese woche angesehen: Die ich schwerlich zählen will: Und was saget Gott darzu, Der gesehen mehr, als du? Dessen aug in die gedanken Schauet durch des leibes schranken.

3. In dem anfang dieser wochen Hab ich dir, als lehenmann, Tausend dienste, Gott, versprochen, Ach wie wenig ist gethan, Mit mir bösen knechte geh nicht, Herr des himmels, ins gericht: Ob ich bin von dir gewichen, Hat uns doch dein Sohn verglichen.

4. Hab ich mich an dir vergangen, Wie ein blindes schäfslein, Laß mich darum nicht gefangen Eine beut der wölfe seyn, Jesus, unser seelenhirt, Mich zur heerde holen wird: Leg in deinen schoos mich nieder, Wann er dir mich bringet wieder.

5. Ich trat in den sündenorden, Ich bin diese woche dir Tausend schulden schuldig worden, Wann du rechnen willst mit mir: Soll ich dein register sehn, Laß nur Jesum bey mir sehn, Seine theure blut-

blut=goldgulden Zahlen mei-
ne rotthe schulden.

6. Du allgeber, deine gabe,
Die du hast gelegt in mich, Die
mir anvertraute habe
Braucht ich, leider, wider dich:
Ach, ich hielte übel haus, Stos
mich darum nicht hinaus,
Wollst in gnaden, nicht nach
rechte, Rechnen ab mit deinem
knechte.

7. Richter, laß dich Vater
nennen, Wollst mir heißen,
der du bist, Du wirst ja dein
kind noch kennen, Ob es un-
gehorsam ist: Dein Sohn
macht uns alle gut, Der nach
deinem willen thut, Gott, sey
gnädig Jesu brüdern, Trenn
das haupt nicht von den glied-
dern.

8. Deine pflanze du mich
nennest, Aber wo ist meine
frucht, Mein verdorretes thun
du kennest, Laß mich drum
nicht seyn verflucht. Jesus
macht mich wieder grün, Des-
sen zweig ich worden bin; Hilft
mir Gott, ich will als reben
Stets an diesem weinstock
leben.

9. Jesu arzt geängster geis-
ter, Hier ist eine kranke seel,
Hilf mir, Jesu, guter meister,
Dir ich meine noch befehl, Und
wann du mich recht besiehst,
Mein herz todt in sünden ist;
Ach, so weck mich auf, o leben,
Wollest dir mich wieder geben.

10. Meine seel zum buhler-
hausen, Deine ungetreue braut,
Hat, o Jesu, sich verlaufen,

Und nach fremden umgeschaut:
Wollst ihr darum, o mein licht,
Einen scheidbrief senden nicht,
Du hast sie mit blut erworben,
Ach laß sie nicht seyn verdorbē.

11. Schreibe mich zu deinen
lieben Diesen tag mit deinem
blut, Diesen letzten von den
sieben Laß die sechs machen
gut: Mein gewissen heut be-
fried, Ich mag alte schulden
nit In die neue woche bringen;
Jesu, ach erhör mein singen.

12. Ich will meiner seelen
schmerzen Dir zutragen in dein
haus, Laß mich mit getröstem
herzen, Jesu, wieder gehn her-
aus; Wann dein diener ledig
zählt Seelen, die die sünde
quält, Laß auch mich seyn los-
gesprochen Von den schulden
dieser woche.

13. Nach sechs deinen schöp-
fungstagen Hast du diesen tag
geruht, Ich muß auch nach ru-
he fragen, Weil die sünd mir
bange thut, Und ich zog mich
müd genug Diese woch am le-
benspflug: Laß mich heut in
meinen sachen Frölich feyer-
abend machen.

14. Dortmals riefest du auf
erden; Ihr beladnen, kömt zu
mir, kömt, ihr sollt entbürdet
werden; Jesu, ja, ich komm zu
dir, Mose tafeln drücken mich,
Nimm du sie von mir auf dich:
Wirf das harte joch zu stücken,
Meine seel laß trost erquicken.

15. In dem heilbad deiner
wunden Laß mich heut gewa-
schen seyn, Daß ich morgen
werd

werd erfunden, Dir zu dienen schön und rein: Laß den bessem wahrer buß Kehren aus den mist und rus, Daß du mich mögst morgen ehren, In mein herze einzukehren.

Sigmund v. Birken.

M. Wer nur den lieben Gott läßt.

488. **G**ott lob, die woche ist verlossen, Und sieben tage gehn zu end, Darinn ich deine gut genossen, Die du mir reichlich zugewend; Drum mach ich nun vergnügt den schlus Mit dir, du gnadenüberfluß.

2. Es hat am Sonntag mir geschienen Die wahrheitssonn in deinem wort, Die mußte mir zur leuchte dienen, Zu reisen hin zur himmelsport: Laß dieser sonnen wärm und schein Zum seelenwachsthum fördernd seyn.

3. Der Montag konnt am mond mir stellen Den wechsel des geschickes für, Das bald ist finster, bald von hellen, bald wenig hell und dunkel hier; Ach laß im christenthum mich rein, Und niemals unbeständig seyn.

4. Am Dienstag hast du mir gedienet Mit deiner gnad und reichen gut, Die mir zu meinem wohl gegrünet, Obgleich mein dienst dir schlecht geblüht; Gib, daß ein jeder tag mir sey Ein diensttag, dir zu dienen treu.

5. Am Mittwoch, mitten in der wochen, Warst du auch mitten unter uns, Mit segnen,

der uns angebrochen, Auch in der mitte unsers thums; Laß mich hier gehen mitten ein, Wo fromme dort, wo selge seyn.

6. Du, lieft am Donnerstag nicht rollen Als einen donner deinen zorn, Der mich hätt billig treffen sollen, Als sündner, daß ich würd verloh'n; Laß mich statt dessen jedes orts Recht rühr'n den donner deines worts.

7. Am Freytag hast du mich befreyet Von vielerley gefahr und noth, Dein Sohn sey drum gebenedeyet, Der mich befreyt von sünd und tob, Gib, daß ich in der Freyheit leb, Mich nie in sündenknechtschaft geb.

8. Nun, der Sonnabend ist gekommen, Der mir ein feyerabend ist, So rühm ich nun mit allen frommen, Wie du so gut gewesen bist; Geht unter meine lebenssonn, So laß mir aufgehn ewige wohn.

9. Diß denk und bitt ich nun zum schlusse Mit dank, da diese woche hin, Und stehe dir in wahrer busse, Vergib, was ich gesündigt drinn, Gib in der neuen woche mir Ein neu herz, das ergeben dir.

10. Laß deine sonn mir ferner scheinen, Laß mich nicht ändern wie der mond, Laß mich dir dienen mit den meinen Stets mitten, wo dein name wohnt: Nach von dem unglücksdonner mich Frey am feyrabend ewiglich.

Benj. Schmoldt.

Mel.

Mel. Erschienen ist der herrlich ic.

489. **S** heut ist des Herren
 ruhetag, Ver-
 gesset aller sorg und plag,
 Treibt eure wochenarbeit nicht,
 Kommt vor des Höchsten an-
 gesicht, Alleluja.

2. Trett her, und fallt auf
 eure knie Vor Gottes majestät
 allhie, Es ist sein heilighum
 und haus, Wer sünde liebt,
 gehört hinaus, Alleluja.

3. Ganz unerträglich ist sein
 grimm, Doch hört er gern der
 armen stimm, Deswegen lobt
 ihn allesamt, Das ist der chri-
 sten rechtes amt, Alleluja.

4. Rühmt unsers Gottes
 meisterthat; Da er aus nichts
 erschaffen hat Den himmel und
 die ganze welt, Und was die-
 selbe in sich hält, Alleluja.

5. Und als er sie genug ge-
 ziert: Hat er den menschen
 drauf formirt, Und ihn nach
 seinem ebenbild Mit weisheit
 und verstand erfüllt, Alleluja.

6. Erkennt mit dankbarem
 gemüth, Wie er allein durch
 seine güte Uns täglich schüzet
 und ernährt, Und manches un-
 glück von uns kehrt, Alleluja.

7. Denkt ferner, daß gesche-
 hen ist Die auferstehung Jesu
 Christ, Dadurch die wahre
 freudigkeit In aller noth uns
 ist bereit, Alleluja.

8. Der von den jüden war
 veracht, Mit mördern schänd-
 lich umgebracht, Daß seine lehr
 hätt kurzen lauf, Und mit ihm
 müste hören auf, Alleluja.

9. Der ist erstanden hell und
 klar, Und hat erfreut sein klei-
 ne schaar, Die bis ans ende
 ihn geliebt, Und seinerhalben
 war betrübt, Alleluja.

10. Leibhaftig er sich ihnen
 wies, Sich sehen, hör'n und
 fühlen lies, Damit versichert
 wär ihr sinn, Des todes macht
 sey nun dahin, Alleluja.

11. Drum wollen wir be-
 gehn mit fleis Den tag nach
 recht christlicher weis: Wir
 wollen aufstun unsern mund,
 Und sagen das von herzens-
 grund, Alleluja.

12. O Gott, der du den er-
 denkreis Erschaffen hast zu dei-
 nem preis, Uns auch bewahrt
 so manches jahr In vieler
 trübsal und gefahr, Alleluja.

13. Hilf, daß wir alle deine
 werck, Voll weisheit, güte,
 macht und stärke, Erkennen,
 und je mehr und mehr Aus-
 breiten deines namens ehr, All.

14. O liebster Heyland, Jesu
 Christ, Der du vom tod er-
 standen bist, Nicht unsre her-
 zen auf zu dir, Daß sich der
 sündenschlaf verlier, Alleluja.

15. Gib deiner auferstehung
 kraft, Daß dieser trost ja bey
 uns haft, Und wir uns drauf
 verlassen vest, Wann uns nun
 alle welt verläßt, Alleluja.

16. O heiliger Geist, laß uns
 dein wort So hören heut und
 immerfort, Daß sich in uns
 durch deine lehr Glaub, lieb
 und hoffnung reichlich mehr,
 Alleluja.

17. Er-

17. Erleuchte uns, du wahres licht, Entzeuch uns deine gnade nicht: All unser thun auch so regier, Daß wir Gott preisen für und für, Alleluja.

D. Nicol. Selneccer.
Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

490. **D**u angenehmer tag, Laß doch deine sonne blicken, Was zuvor im finstern lag, Das wird nun dein licht erquickten. Denn mein Jesus ist allein Dein ganz heller sonnenschein.

2. O du grosser Herrentag Den Gott selbst gebenedeyet. Was mein herz und mund vermag, Sey zu deinem dienst geweyhet. Ich will gar nicht heute mein, Will nur meines Gottes seyn.

3. O du schöner wundertag, Komm, erböue deine schätze, Daß mein geistlicher geschmack Sich an sonsten nichts ergötze. Als nur an dem gnadenthau Auf des Herren grüner au.

4. Allerliebster hochzeittag, Der mir Jesum hat erwählet, Nun versiegle den vertrag, Der mich mit ihm vest vermählet, Sein wort sey das unterpfand, Und das meine, herz und hand.

5. O du stiller ruhetag, Ach bestelle meine sinnen, Daß ich ja den Herren mag In dem worte lieb gewinnen, Und daß seines Geistes kraft In mir viele fruchte schaft.

6 Herzenslieber freudentag, Ich will heut dein lob vermehren, Und kein sündliches gelag

Soll mir deine lust verstören. Alles das sey ganz verflucht, Was dich zu beschimpfen sucht.

7. Allererster wochentag, Gib mir auch den ersten segnen, Daß ich also beten mag, Aller andern tage wegen, Damit keiner geh vorbey, Der nicht recht gesegnet sey.

8. Meines Herren Ostertag, An dir will ich auferstehen, Was im sündengrabe lag, Soll man schön verkläret sehen. Jesu, neues lebens lauf, Wecke mich so kräftig auf.

9 Heiliger gedächtnistag, Du wirck mich also erwecken, Auf daß mich kein donner schlag In dem tode darf erschrecken, Und daß einst der jüngste tag Auch mein sabbath heißen mag. Benj. Schmolck.
M. Herr Jesu Christ, meins lebens.

491. **D**welch ein theures gut die zeit, Die sich senkt in die ewigkeit, O weh, wer solches gut verschwendt, Und übel seine zeit anwendt.

2. Man denk, daß jeder augenblick Dahin zwar geh und bleib zurück, Doch muß man einst vor Gottes thron Genaue rechnung thun davon.

3. Genaue rechnung, wie man sie hab zugebracht im leben hie; Ob jede stunde und minut Verbracht sey übel oder gut.

4. Zu dem oft plötzlich und geschwind Die letzte stunde sich einfindt, Die einen rückt hin aus

aus der welt, Und vor den strengen richter stellt.

5. Weh, wann sie einen findt bey dem spiel, Wann aus bey dem schmaus das lebensziel, Wen sie im zorn, geiz, scherz wegkragt, Und wann man sonst was fleischlichs schaft.

6. Ach Herr, der du das leben gibst, Und einen heiligen wandel liebst, Gib, daß ich meine lebenszeit zubring in wahrer heiligkeit.

7. Gib, daß ich jeden augenblick dich dir getreu zu dienen schick, Daß alle meine äderlein gericht zu deinem dienste seyn.

8. Daß kein moment in sünd mich seh: Ich nie auf üblen wegen geh: Daß ich nicht den verderb der zeit bejammern darf in ewigkeit.

9. Laß alle tröpflein meines bluts seyn woll des dir ergebene muths, Die nur bezielen deine ehr, Und wie des nächsten heyl ich mehr.

10. Daß jeden und den letzten tag Ich wohl zubring und schliessen mag, Und, wann verflossen meine zeit, Geh in die selge ewigkeit. Christ. Hirsch. M. Herr Jesu Christ, du höchstes g.

492. So fängt sich heute Sonntags an, Herr, wieder eine woche, Mein werk sey drinn in dir gethan, Auch unter deinem joche: Gib, daß ich drinnen alle tag Dem, dem du feind bist, gar absag, Und mich dir ganz ergebe.

2. Geh, sonne der gerechtigkeit,

Heut auf in meiner zeit, Treib finsternis der sünden weit, Laß mich dein licht erwählen, Daß ich, wie eine sonnenblum, dich, als ein kostbar's eigenthum, Nach dir beständig richte.

3. Laß mich des monden gleiche glück Am Montag wohl bedenken, Daß sich mein herz darein nicht drückt, Noch den verlust laß kränken, Vielmehr mach mir den unbestand Des zeitlichen recht wohl bekannt, Das ewige zu suchen.

4. Laß mich am Dienstag dienen dir In ungeschälter treue, Und alles machen nach begier, So, daß es wohl gedeye, Dann du bist ja mein Herr und Gott, Der seinen dienern hilft aus noth, Und gnädig sie belohnet.

5. Tritt Mitwochs, Jesu, mitten ein Zu uns mit gnad und segen, Laß uns in dir beyammen seyn, Dich suchen allerwegen: Sey bey uns mitten in der noth, Und reiß uns endlich auch dem tod Gar mitten aus dem rachen.

6. Gib deinem donner starke kraft Am Donnerstag im worte, Der in der seel viel fruchte schaft, Und treibt zur himmelspforte: Laß der gerichte donnerschlag Die frucht des Herren machen reg, Daß wir uns vor dir scheuen.

7. Mach uns am Freytag geistlich frey Von unsern sündenbanden, Und so von satans tyrann

tyranny, Von strafen, fluch und schanden: Gib, daß wir, in der seel erneut, Als die der Sohn hat recht befreyt, Zum dank stets heilig leben.

8. Laß am Sonnabend untergehn Ja nicht die sonn der gnaden, Uns seyren nicht noch stille stehn Im christenthum mit schaden; Hörst wieder eine woche auf, So laß der andern

ihren lauf Auch wieder wohl anfangen.

9. So sey im anfang, mittel, end Die woch von dir gesegnet, Laß drinn die werke unsrer händ Mit gnade seyn beregnet, Bis endlich unsre lebenstäg Sich enden, und dann kommen mög Die zeit ohn tåg und wochen.

Venj. Schmolz.

6.) Witterungs-Lieder.

Bey heftigen Sturmwinden.

M. Nun laßt uns Gott dem :c.

493. Ich Gott, du hast sturmwind, uns zu strafen, Drum er mit grossem toben Sich jezt auch hat erhoben.

2. Zwar müssen unsre sünden Verdienen lohn empfinden; Doch fallen wir mit busse, O richter, dir zu fusse.

3. Wir sind wohl grosse sündler, Allein auch deine kinder, Um die, sie zu verbitten, Dein Sohn den tod gelitten.

4. Drum Herr, aus lauter gnaden Verhüt jezt allen schaden, Der von dem starken winde Gar leicht entstehen könnte.

5. An unserm leib und leben, Und was du sonst gegeben, An vieh und an gebäuden Laß uns nicht schaden leiden.

6. Laß doch den sturm sich stillen, Der ja nach deinem willen Sich plözlich muß erregen, Auch balde wieder legen.

7. Nun, Herr, dis unser flehen Wird dir zu herzen gehen: Wir wollen deinen namen Daß für hoch preisen, Amen.

Um gedeiliche Witterung.

M. Herr Jesu Christ, du höchstes g.

494. Ach Herre du ge-rechter Gott, Wir habens wohl verdienet, Mit unsrer sünd und missehat, Daß unser feld nicht grünert, Daß menschen und vieh traurig seyn: Wann du zuschleußt den himmel dein, So müssen sie verschmachten.

2. Herr, unsre sünd bekennen wir, Die wollst du uns verzeihen, All unsre hoffnung steht zu dir, Trost hülff thu uns verleihen: Gib uns regen und segnen dein, (Gib uns klahrheit und sonnenschein,) Am deines namens will'n allein, Herr, unser Gott und tröster.

3. Gedenke, Herr, an deinen bund, Am deines namens willen Bitten wir dich aus herzens grund,